Ausgabe 4 | Juli/2017

Kinder & Jugendliche Arbeit Wohnen Offene Hilfen

Die Info

Das Magazin der Lebenshilfe Neumarkt e. V.

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Zuhause. Die Lebenshilfe setzt sich seit Jahrzehnten für individuelles, lebenswertes Wohnen ein.

Titelthema

Ein guter Ort zum Leben

www.lebenshilfe-neumarkt.de

Diese Ausgabe im Heft

Inklusion? Selbstverständlich ..2
Aktuelles.....3
Wohnen heißt zuhause sein 4
Vertreter gewählt.....8
Im Porträt.....9
Abschied von Lehrern 10
20 Jahre TBW 11
Lebenslanges Lernen 12
Offene Hilfen neu eröffnet ..13
„Ich bin Mitglied!" 14
Unsere Unterstützer.....15
Infos & Termine.....16

Lebenshilfe
Neumarkt e.V.

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wohnen heißt zuhause sein“

Für die Lebenshilfe Neumarkt e.V. ist es seit vielen Jahren eine große Herausforderung, gute und geeignete Wohnmöglichkeit für die von uns betreuten Menschen zu schaffen. 1984 wurde das erste Wohnheim an der Nobelstraße bezogen. Es folgte 1997 die Eröffnung der Theo-Betz-Wohnstätte in Woffenbach und im Jahr 2011 war dann das Wohnheim am Flutgrabenweg bezugsfertig. Und die Nachfrage nach Plätzen im Wohnheim ist ungebrochen.
Auch nimmt der Trend zu Außenwohngruppen und zum ambulant unterstützten Wohnen ständig zu. Mitarbeiter unseres Bereiches „Offenen Hilfen“ stehen diesen Menschen hilfreich zur Seite.

Bereits vor Jahren existierte im Wohnheim an der Nobelstraße eine erste Gruppe für Senioren. Heute betreiben wir an der Nobelstraße für eine stetig wachsende Anzahl von Teilnehmern eine Tagesstätte für Senioren nach dem Erwerbsleben (T-ENE). Speziell ausgebildeten Fachkräften kümmern sich um die Betreuung dieser Menschen mit geistiger Behinderung.

„Wohnen heißt zuhause sein“. Das bedeutet zunächst einmal: Die eigenen vier Wände und die Möglichkeit sich nach einem Arbeitstag zu erholen. Es gewährt auch Sicherheit und Privatsphäre, hierzu hat die Lebenshilfe Neumarkt spezielle Handlungs-anweisungen für unser Personal erarbeitet.
„Wohnen heißt zuhause sein“ bedeutet aber auch Wärme und Geborgenheit, eine Entspannung im Alltag. In der Wohngemeinschaft wird die Verantwortung füreinander gefordert und gefördert.
Dankbar sind wir für die Aufnahme unserer Bewohner in die örtlichen Vereine (z.B. kirchliche Gruppen, Sportvereine und Feuerwehr) aber auch für gemeinsame Unternehmungen mit unseren Nachbarn.

Wir haben es schon oft angesprochen: Wir brauchen eine spezielle Wohneinrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung im Seniorenalter! Oftmals leben die Eltern zu diesem Zeitpunkt nicht mehr oder sie sind selbst hilfsbedürftig. Hier könnte eine „inklusive Wohneinrichtung“ – vielleicht im Sinne eines „mehr Generationen Wohnens“ - hilfreich sein. Wir sind zu diesen Themen mit den amtlichen Stellen (Regierung, Bezirk und FQA-Neumarkt) im Gespräch!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Dr. Wilhelm Baur
(1. Vorsitzender)

Leichte Sprache
Unser Heft ist besonders verständlich geschrieben.

Freizeit mit den Offenen Hilfen

Die Offenen Hilfen bieten seit März jeden Monat eine Freizeitaktion an. Das haben wir bisher gemacht: Wir waren auf einer Party im G6, haben ein Musical in Neumarkt angeschaut und einen inklusiven Kinoabend gemacht. Wir waren beim Minigolf und haben ein Picknick gemacht. Wir bedanken uns dafür bei unserer Praktikantin, Christina Reindl. Im August gibt es eine Urlaubsreise nach Sachsen. Die neuen Termine ab September sagen wir noch rechtzeitig.

Bald öffnet der Waldkindergarten

Die Lebenshilfe Neumarkt e.V. eröffnet mit Beginn des neuen Schuljahres einen Waldkindergarten. Bei diesem „Kindergarten ohne Dach und Wände“ finden alle Aktivitäten im Freien statt. Die Kinder und Erzieher sind die ganze Zeit unter Bäumen, in der Nähe von Laaber (Gemeinde Pilsach). Für kalte Tage und schlechtes Wetter ist vorgesorgt: Es gibt beheizte Räumlichkeiten vor Ort. Mit ehrenamtlichem Engagement vieler Eltern und Helfer findet derzeit der Aufbau statt. Ab dem kommenden Jahr können auch Kinder mit Behinderung aufgenommen werden.

Sexualkonzept Thema bei Klausur

Zum fünften Mal hat die Klausurtagung der Lebenshilfe Neumarkt e.V. stattgefunden. Dabei trafen sich alle ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder und die hauptamtlichen Mitarbeiter des Strategischen Zirkels. In diesem Jahr war das Hauptthema die Erstellung eines sexualpädagogischen Konzepts für alle Einrichtungen der Lebenshilfe. Dazu hielt Prof. Dr. Martin Lechner, 1. Vorsitzender der Lebenshilfe Bad Tölz-Wolfratshausen, einen Impulsvortrag, der uns wertvolle Hinweise für die anstehende Konzepterarbeitung lieferte.

Wohnen heißt zuhause sein

Wohnen bei der Lebenshilfe: Vielfältig, individuell und lebenswert

Die Lebenshilfe Neumarkt bietet neben den vier verschiedenen Standorten mit stationären Wohnangeboten auch die Unterstützung für Menschen mit Handicap, die in einer eigenen Wohnung, oder einer Wohngemeinschaft leben. In allen Wohnformen haben die Bewohner mit unterschiedlichem Hilfebedarf die Möglichkeit, weitgehend eigenständig zu leben.

Die kleinen Wohngemeinschaften schaffen die Möglichkeit, das eigene Leben nach persönlichen Wünschen und Fähigkeiten zu gestalten. Jeder Bewohner wird dabei begleitet, eigene Entscheidungen zu treffen und selbstbestimmt zu leben. Zusätzlich sorgt die Bewohnervertretung dafür, dass die Wünsche aller Bewohner auch gehört werden.

Damit jeder Bewohner gerne nach Hause kommt, ist es grundlegend, dass die eigene Wohnung ein

So selbstbestimmt wie möglich: Jeder erhält die Hilfe, die er benötigt, um ein weitgehend eigenständiges Leben führen zu können.

Ich entscheide selbst

Wie ich wohne, was ich esse, wie ich meine Freizeit gestalte - darüber und über viele andere Dinge entscheide ich selbst.

geschützter Ort ist, der Geborgenheit vermittelt. Ein Ort, an dem Verständnis für die Probleme und Sorgen jedes Einzelnen existiert und wo Begleitung bei Lebenskrisen angeboten wird. Hier gilt es auch, viele

Zahlen und Fakten

- Den Bereich „Wohnen“ gibt es bei der Lebenshilfe seit 1984.
- Bei uns wohnen aktuell 80 Menschen
- in 4 verschiedenen Wohneinrichtungen
- auf 9 verschiedenen Wohngruppen
- in Einzel- und Doppelzimmern, Appartements und WGs.

- Zu uns kommen zurzeit 17 Besucher zur Seniorenbetreuung (T-ENE).
- Außerdem bestehen Möglichkeiten für Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege sowie Probewohnen.
- 10 Mitglieder der Bewohnervertretung sorgen für das Mitspracherecht aller Bewohner an den 4 verschiedenen Standorten.

Langweilig wird es nicht: Für die Freizeit gibt es viele Angebote. Das macht Spaß und stärkt das Gefühl „Ich gehöre dazu!".

Alltagssituationen zu meistern, ganz nach dem Motto „Wohnen und leben so normal wie möglich und nur mit soviel Hilfe wie nötig"

Für ein erfülltes Leben haben das soziale Umfeld und der Freundeskreis eine große Bedeutung. Die Lebenshilfe Neumarkt setzt sich dafür ein, dass die von uns begleiteten Bewohner ein Teil der sozialen Gemeinschaft sind und mehr und mehr das Gefühl haben, dazuzugehören. Durch eine Vielzahl an Freizeitangeboten, Veranstaltungen und Mitgliedschaften wird somit die Teilhabe am öffentlichen Leben gefördert. Um dennoch auch mal Abstand vom Alltag zu gewinnen, ist es wesentlich, dass Bewohner sich zurückziehen können, wenn sie es wünschen. Wohnen trägt dadurch zur persönlichen Lebenszufriedenheit und der Lebensqualität bei.

Viele Bewohner schätzen Rituale wie das gemeinsame Essen. Wer hingegen seine Ruhe will, zieht sich zurück. So ist das Leben in Gemeinschaft individuell und abwechslungsreich.

Lebensfreude auch im Alter

Für die immer größer werdende Anzahl der Menschen nach dem Erwerbsleben bietet der Bereich Wohnen eine Tagesgestaltung an. Damit auch ein weiterhin selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter möglich ist, werden hier die individuellen Fähigkeiten erhalten und gefördert. Wohnen geht ständig neue Wege, um auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Bewohner einzugehen. Veränderung im Bereich Wohnen findet somit stets im Dialog mit den Bewohnern statt. ■

Wohnen heißt zuhause sein

- Das bedeutet für mich:
  „Mich wohl und geborgen fühlen und zu wissen, es ist immer Hilfe und Unterstützung in der Nähe."
  (Richard Obermeier, Theo-Betz-Wohnstätte)

- Das bedeutet für mich:
  „In unserer WG so selbständig wie möglich leben zu können."
  (Patrick Kienlein, Außenwohngruppen)

- Das bedeutet für mich:
  „Gute Freunde, nette Betreuer, einen guten Zusammenhalt und dass man sich untereinander gut versteht."
  (Edith Klein, Wohnen Flutgrabenweg)

- Das bedeutet für mich:
  „Da fühle ich mich wohl."
  (Erika Melnitzki, Wohnen Nobelstraße)

„Wohnen Flutgrabenweg“
Mara Schurig, Michael Walter, Carina Spitzer

„Theo- Betz- Wohnstätte“
Karl Ferstl, Thomas Menzel, Markus Langenberger

Bewohnervertretung der Wohnstätten

Dieses Jahr haben wir in diesen Wohnstätten neu gewählt

Jeder Bewohner hat ein Recht!
Wir sprechen in der Wohnstätte mit. Wir wirken mit.
Bei vielen Bewohnern ist es sehr schwierig.
Die Vertretung wählen wir Bewohner selber.
In jeder Wohnstätte gibt es eine Vertretung. In der Außenwohngruppe gibt es einen Sprecher.
So gestalten wir unser Leben selber.
Bewohnervertreter ist man 4 Jahre lang.

Einladung
zur
Bewohnerversammlung
und
Bewohnervertretungswahl

DATUM
13. MÄRZ 2017
UHRZEIT
16:30 UHR
ORT
TBW

WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN

LEONHARD OESTERLE
FACHDIENST PSYCHOLOGIE

ANTJE CLOSMANN
FACHDIENST TEILHABE

Die Vertreter treffen sich regelmäßig.
Ein- bis zweimal im Jahr gibt es eine Bewohnerversammlung.
In jeder Wohnstätte hängt ein Foto der Bewohnervertretung.
Ein Fachdienst hilft der Vertretung.

Die Aufgaben der Bewohnervertretung stehen im Pflege- und Wohnqualitätsgesetz. Das können sein:

- Wünsche und Interessen anhören und an die Leitung weitergeben
- Feste organisieren
- Neue Bewohner willkommen heißen und helfen

Portrait

Die Bewohner von Wohnstätten haben das Recht, in ihrem Haus mitzubestimmen und mitzuwirken. Darum wählen die Bewohner eine Vertretung, die für sie spricht.
Dieses Jahr wurde auch in der Theo-Betz-Wohnstätte eine neue Bewohnervertretung gewählt. 1. Vorsitzender wurde Markus Langenberger. Er wohnt seit Oktober 2016 in der Theo-Betz-Wohnstätte.

Wie zuhause fühlen Sie sich in der Theo-Betz-Wohnstätte?	Ich finde es hier sehr gut.
Was sind Ihre Aufgaben bei der Bewohnervertretung?	Wir unterstützen die Bewohner bei Fragen, Wünschen oder auch bei Beschwerden und geben diese an die Leitung weiter.
Was sind Ihre Ziele in der Bewohnervertretung?	Dass Anregungen der Bewohner durch uns gehört und umgesetzt werden.
Warum, denken Sie, ist die Mitsprache der Bewohner so wesentlich?	Damit die eigenen Bedürfnisse gehört werden! Wir können mitbestimmen und mit verändern.
Wo würden Sie gerne mehr Mitsprache haben?	Bei baulichen Veränderungen.
Was macht Ihnen Spaß?	Mich mit Freunden treffen und feiern gehen.
Welche Jahreszeit gefällt Ihnen am besten?	Sommer, Sonne, Sonnenschein!

Alles Gute, Gerlinde Rossipal und Johann Gerner!

Zum Schuljahresende verabschieden wir uns schweren Herzens von zwei unserer Lehrkräfte, Gerlinde Rossipal und Johann Gerner.

Egal, ob es die Umgestaltung des Schulgartens, der Bau eines Lagerschuppens, diverse Ausflüge, das gemeinsame Musizieren, Malen oder Sport treiben war – all dies wäre ohne diese beiden nicht vorstellbar gewesen.

Gerlinde Rossipal war 35 Jahre als Förderlehrerin für die Lebenshilfe Neumarkt tätig. Anfangs unterrichtete sie in der Berufsschule, später auch in der SVE und in allen anderen Stufen. Besonders lange war sie in der Hauptschulstufe mit den Fächern Religion, Musik, Sport, Kunst, Werken, und Hauswirtschaft beschäftigt. Gerlinde Rossipal war in all den Jahren glücklich, ihre Hobbies Werkeln und Basteln zum Beruf machen zu können. Diese Begeisterung nimmt sie mit in ihren neuen Lebensabschnitt.

36 Jahre lang war Johann Gerner in der Schule tätig. Er lehrte die Schüler den Umgang mit Holz, Keramik und verschiedenen Werkzeugen. Verschiedene ausgefallene Projekte aus dem Werkunterricht mit Johann Gerner bleiben mit Sicherheit vielen Schülern in lebhafter Erinnerung: So zum Beispiel der Formel-1-Fahrsimulator oder die Gartengestaltung. Andere Projekte fanden zusammen mit der Firma Europoles, der Ausbildungszentrale der Firma Pfleiderer und dem Berufsbildungsbereich der JURA-Werkstätten statt. Um mit den Schülern wieder Kraft für weitere Ideen zu sammeln, wurden gemeinsame Ausflüge gemacht. Da Johann Gerner nun mehr Zeit zur Verfügung steht, tritt seine Familie für ihn noch stärker in den Mittelpunkt. Dennoch wird er sicherlich das Handwerk nicht völlig aus dem Blick verlieren.

Beide Lehrer förderten unsere Schülerinnen und Schüler und beachteten dabei immer die Individualität jedes Einzelnen. Herzlich möchten wir uns bei ihnen für ihr langjähriges Engagement und die gute Zusammenarbeit bedanken. Die gemeinsame Zeit war sehr schön. Alles Gute für die Zukunft! ■

20 Jahre Theo-Betz-Wohnstätte in Woffenbach

Unter dem Motto „Begegnungen“ feierten Theo-Betz-Wohnstätte und Evangelische Kirchengemeinde im Juni zwei Jubiläen: Die Wohnstätte wurde 20 Jahre alt und vor 50 Jahren wurde den evangelischen Christen die Schlosskapelle zur Nutzung überlassen.

Viele Organisationen, Vereine und Verbände aus Woffenbach trugen zum Gelingen der Feierlichkeiten bei.

Die Theo-Betz-Wohnstätte bot auf ihrem Gelände, zusammen mit der Fachschule für Heilerziehungspflege (Rummelsberger Diakonie), ein Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne an, unter anderem mit einem Dunkelcafé, Actionpainting und Sandbildern. Zugleich fand in der Wohnstätte ein Tag der offenen Tür mit Hausführungen statt. Außerdem bot ein Info-Stand der Lebenshilfe viele Informationen über den Bereich „Wohnen“ an.

Vor dem Jubiläum fand eine Woche der Begegnungen statt, mit Treffen der Bewohner der Theo-Betz-Wohnstätte, der evangelischen Jugend und Senioren.

Ludwig Kotzbauer, Bereichsleiter Wohnen bei der Lebenshilfe Neumarkt, war es ein Anliegen, mit der Jubiläumsveranstaltung die Theo-Betz-Wohnstätte bekannter zu machen. Die Wohnstätte ist für erwachsene Menschen mit psychischen Erkrankungen da. Die Bewohner arbeiten tagsüber unter anderem in den JURA-Werkstätten und bekommen in der Theo-Betz-Wohnstätte die Unterstützung, die sie benötigen, um so selbstständig wie möglich leben zu können. ■

Lebenslanges Lernen

Die JURA-Werkstätten verfolgen eine zielgruppengerechte Erwachsenenbildung. Darunter versteht man lebenslanges Lernen, welches der Vertiefung, Erweiterung oder Erneuerung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten dient. Dabei wird an bereits erworbene Kompetenzen im Berufsbildungsbereich angeknüpft. Auch hier wird ein ganzheitlicher Bildungsaspekt verfolgt, der neben beruflich hilfreichen Fähigkeiten, lebenspraktische und soziale Kompetenzen sowie die Persönlichkeitsentwicklung mit einschließt.

Ergänzt wird dies durch eine Vielzahl von Arbeitsbegleitenden Maßnahmen – beispielsweise die musischen, sportlichen und kreativen Angebote. Die Kellergangband ist durch die musikalische Gestaltung einer Vielzahl regionaler Veranstaltungen im Landkreis Neumarkt bekannt. Beliebt sind außerdem Sportveranstaltungen wie Tischtennis-Turniere oder Schwimmmeisterschaften. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Werkstätten haben bereits zahlreiche Medaillen bei den Special Olympics gewonnen. ■

Viele spannende Spiele

Im März war das 5. Tischtennis-Freundschaftsspiel: Eine Jugendmannschaft vom SC Pollanten trat gegen die Tischtennis-Mannschaft unserer Lebenshilfe Neumarkt an.

Es spielten 8 Spieler von uns und 8 Spieler vom SC Pollanten an 4 Tischtennisplatten. Es wurden immer 2 Sätze gespielt – egal, ob es nach den 2 Sätzen 2:0 oder 1:1 stand. Jeder von uns war mit großer Begeisterung dabei, deshalb haben wir auch viele spannende Spiele gesehen. 2 Unterschiede gab es aber dennoch: Der erste war, dass es heuer nicht, wie die Jahre zuvor, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag abends war, sondern Samstag-Vormittag. Der zweite Unterschied war, dass bei frühlingshaften 15°C auf der Terrasse vom SC Pollanten ein Rollstuhl-Parcours aufgebaut war und man da im Slalom durchfahren musste. Unsere beiden besten Tischtennis-Spieler, die dabei waren, Tobias Kremmel und Markus Bacher, sahen, dass sie selbst mit Tischtennis-Hobby-Vereinsspielern mithalten konnten. Am Ende gab es, wie immer, Urkunden und eine ordentliche Brotzeit.

Willkommen bei den Offenen Hilfen in der Badstraße!

So gut wie das Wetter an diesem Tag, war auch die Stimmung bei der Eröffnungsfeier unserer neuen Räumlichkeiten für die Offenen Hilfen in der Neumarkter Badstraße.

Sehr gefreut haben wir uns über das große Interesse unserer geladenen Ehrengäste, mit Grußworten von Dr. Wilhelm Baur, Landrat Willibald Gailler, Oberbürgermeister Thomas Thumann, Bezirksrätin Gabriele Bayer und der Leiterin des Integrationsfachdienstes der Oberpfalz, Manina Sobe. Ein herzlicher Dank auch an Monsignore Richard Distler für die Worte der Kirche, stellvertretend auch für die evangelische Kirche, sowie an Jana Paulus für die charmante Moderation.

Ausdrücklich bedanken wir uns bei den Kirwamoidla und Kirwaboum Leutenbach für den ehrenamtlichen Auf- und Abbau unseres Festzeltes.

Im Vorfeld zur Eröffnungsfeier war ein Malwettbewerb ausgeschrieben worden. Viele bunte Bilder zeigten, wie wenig Berührungsängste Kinder damit haben, dass jeder anders ist und jeder irgendwo Hilfe benötigt. Toleranz statt Ausgrenzung – das Motto des Tages scheinen die beteiligten Kinder eher als Normalität, denn als Besonderheit zu verstehen. Die (ausgelosten) Gewinner freuten sich über den Preis: einen Ausflug ins Playmobilland.

Luftballon-Tiere vom ehrenamtlich tätigen „Zaubermax“, Kinderschminken, Sandbilder, Schlüsselanhänger und Armreifen waren Teil des bunten Rahmenprogramms am Nachmittag. Mit „Saißer Sempf“ und der Sängerin Chrissie – auch hier war ein Mitarbeiter der Lebenshilfe im ehrenamtlichen Einsatz – konnten wir einen gelungenen Tag gebührend ausklingen lassen.

Besonders gelungen war das Projekt von Tobias Thumann mit Schüler/-Innen und Werkstattmitarbeitern/-Innen. Die Ergebnisse zeigen die klaren Vorstellungen, die jeder davon hat, wie er sein Leben gestalten möchte. Wahlfreiheit und individuelle Hilfen werden hier als klarer Auftrag für die Arbeit der Offenen Hilfen deutlich. ■

Ulrich Wagner gehört schon lange Zeit zur Lebenshilfe-Familie. Er arbeitet nicht nur in den JURA-Werkstätten, er ist auch Mitglied des Vereins.

Hochmotiviert - bei Arbeit und Sport

„Hallo, ich bin der Wagner Ulrich und ich bin Mitglied der Lebenshilfe Neumarkt!"

So werde ich bei meinem Besuch im Zweigbetrieb der JURA-Werkstätten der Lebenshilfe im Winnberger Weg gleich offen und freundlich begrüßt und willkommen geheißen. Ulrich Wagner ist 39 Jahre alt, und Teil der Lebenshilfe ist er schon sehr lange. Zunächst besuchte er die Förderschule der Lebenshilfe in Höhenberg. Im Anschluss daran – vor mittlerweile 19 Jahren – begann Ulrich Wagner dann seine berufliche Tätigkeit bei den JURA-Werkstätten. „Im nächsten Jahr habe ich Jubiläum", sagt er stolz. Sein Arbeitsfeld in der Werkstatt liegt im Bereich der Qualitäts- bzw. Endkontrolle. Unter anderem gehören die Neumarkter Firma Blitzschutz Pröpster und das Nürnberger Unternehmen Staedtler GmbH zu „seinen" Kunden. Für letzteres hilft Ulrich Wagner z.B. beim Verpacken der Produkte: Er zeigt mir, wie der Karton um die kleinen Päckchen FIMO-Modelliermasse sorgfältig mit Klebepunkten verschlossen wird, die anschließend auf korrekten Sitz überprüft werden. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, die ihm viel Spaß und Freude bereitet, erklärt mir Ulrich Wagner, und zeigt mir seinen Arbeitsplatz in der Werkstatt des Zweigbetriebs. 29 Kollegen habe er dort im Moment.

In seiner Freizeit, erzählt mir Ulrich Wagner, besucht er die Lese- und Schreibwerkstatt im Wohnheim. Leben tut er dort jedoch nicht, sondern daheim zusammen mit seiner Mutter. Der Vater ist bereits verstorben. Zur Familie Wagner gehört noch sein Bruder mit Frau und zwei Kindern, die fünf und sechs Jahre alt sind. Den täglichen Weg zur Arbeit legt Ulrich Wagner mit dem Fahrrad zurück. Auch sonst hat er Freude an Bewegung und ist sportlich. Deshalb steht bald ein großes Ereignis ins Haus: Die „Special Olympics Landesspiele Bayern 2017", die im Juli in Hof stattfinden. Ulrich Wagner wird zum ersten Mal an den Landesspielen teilnehmen und bei den Schwimmwettkämpfen antreten. Für dieses einmalige Erlebnis werden Ulrich Wagner natürlich alle Daumen gedrückt! Bevor es jedoch hochmotiviert ins Hofer Schwimmbecken geht, steht erst einmal ein wohlverdienter Urlaub an, denn gut erholt, schwimmt es sich am besten! ■

Mitglied werden

Die Lebenshilfe Neumarkt baut als von Eltern gegründeter Verein seit jeher auf ihre Mitglieder.
Das können Eltern oder Geschwister sein, aber selbstverständlich auch Menschen mit Behinderung selbst. Und natürlich jeder, der die Arbeit der Lebenshilfe gut findet und durch seine Mitgliedschaft ein Zeichen setzen möchte.
Nähere Informationen unter:
www.lebenshilfe-neumarkt.de

Interaktive Tafel für die Offenen Hilfen

Die Familie Stauner hat eine interaktive Tafel für die Offenen Hilfen gespendet. Jetzt können wir in unserem Gruppenraum auch Filme anschauen oder Seminare und Workshops abhalten.
Möchten Sie auch die Offenen Hilfen unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende! Sie können zum Beispiel direkt für unsere Freizeit-Fahrten oder für eine Urlaubsreise spenden. Einfach als Verwendungszweck „Freizeiten“ angeben!

Die Bereitschaft zu helfen ist groß!

Immer wieder unterstützen Vereine die Lebenshilfe.

1000 Euro von der FIMA Hausbau GmbH

Die Lebenshilfe Neumarkt durfte sich über eine Spende in Höhe von 1.000 Euro von Town & Country freuen. Mit dem Geld wurde das Projekt der Heilpädagogischen Tagesstätte in Kooperation mit ARTICO e.V. Neumarkt unterstützt. Eine Gruppe von Kindern der SVE übt und trainiert gemeinsam mit einer Trainerin. Eine Gruppe der Grundschulstufe lernt spielerisch und mit viel Bewegungsangeboten motorische Herausforderungen zu bewältigen. Tanzelemente runden die jeweiligen Übungsstunden ab. Katja Sippl, Assistenz der Geschäftsleitung, und Irena Deutsch, Hausverkäuferin, waren zur Spendenübergabe stellvertretend für die FIMA Hausbau GmbH anwesend.

Firma Barth spendet 15 Kinogutscheine

Anlässlich der Feierlichkeiten zum Jubiläum „20 Jahre Theo-Betz-Wohnstätte“ hat die Firma Vitus Barth 15 Kinogutscheine im Wert von 150 Euro gespendet. Der Firmeninhaber und Schreinermeister überreichte die Spende an Bereichsleiter Ludwig Kotzbauer.

Die Lebenshilfe dankt allen, die hier ungenannt bleiben...

...uns aber großzügig nach ihren ganz persönlichen Möglichkeiten sowohl ehrenamtlich wie auch finanziell unterstützt haben!

Spenden-Konto

Lebenshilfe Neumarkt e.V.
Sparkasse Neumarkt
IBAN: DE49 7605 2080 0000 0021 88
BIC: BYLADEM1NMA
Bankleitzahl: 760 520 80, Kontonummer: 2188

Termin-Kalender

Dienstag, 08.08.2017 – Samstag 12.08.2017
Urlaubsreise für Erwachsene mit den Offenen Hilfen

Sonntag, 13.08.2017
Teilnahme am Volksfestzug Neumarkt in Kooperation mit dem DAV-Sektion Neumarkt

Montag, 14.08.2017 – Freitag, 18.08.2017
Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche (bis 16 Jahre) mit den Offenen Hilfen

Mittwoch, 16.08.2017
Begegnungstag mit ev. Jugend Neumarkt (Wohnen Theo-Betz-Wohnstätte)

Donnerstag, 17.08.2017, 11:00 - 15:00 Uhr
Volksfest Neumarkt, Tag der Menschen mit Behinderung

Sonntag, 20.08.2017 – Freitag 25.08.2017
Allgäu-Freizeit (Wohnen Theo-Betz-Wohnstätte)

Samstag, 26.08.2017
Sommerfest (Wohnen Nobelstraße)

Montag, 28.08.2017 – Donnerstag 31.08.2017
Mainz-Städte-Freizeit (Wohnen Nobelstraße)

Dienstag, 29.08.2017, 16:00 Uhr
Infoveranstaltung zur Bundestagswahl

Mittwoch, 06.09.2017, 19:00 Uhr
Offener Treff AUW

Sonntag, 10. – Freitag 15.09.2017
Allgäu-Freizeit (Wohnen Flutgrabenweg)

! Schon mal vormerken!

Eine Veranstaltung aus der Reihe „Mit dir auf deinem Weg: Wie Eltern und Angehörige für die Zukunft vorsorgen können" findet am 19.10.2017, um 19:00 Uhr, in der Aula der Schule am Höhenberg statt. Thema: Sinnvoll vererben - Testament und andere Möglichkeiten.

Unterstützen auch Sie die Lebenshilfe Neumarkt und werden Sie Mitglied.

www.lebenshilfe-neumarkt.de/verein/helfen

Impressum

Die Info, Ausgabe Nr. 04 | Juli/2017

Erscheinung: dreimal jährlich
Auflage: 1.400
Herausgeber: Lebenshilfe Neumarkt e.V., Voggenthaler Str. 7, 92318 Neumarkt
www.lebenshilfe-neumarkt.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Wilhelm Baur (1. Vorsitzender)

Redaktion: Daniela Brixel, Antje Closmann, Barbara Hildebrand, Ludwig Kotzbauer, Tobias Kremmel, Markus Langenberger, Daniel Martini, Andreas Moser, Susanne Niebler, Violetta Paprotta, Sebastian Schauer, Kai Stähler, Tobias Thumann
Gestaltung: Albert Kraus, Mediendesign
Bildnachweise: Daniela Brixel, Violetta Paprotta, Tobias Kremmel, Lebenshilfe NM e.V.
Druck: Boegl Druck, Anton Bögl, Mariahilfstr. 59, 92318 Neumarkt